



Acharej Mot

Drascha von Rabbiner Yehuda Pushkin

Stuttgart, 28. April 2020 – 4. Ijar 5780

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל מֹשֶׁה אַחֲרֵי מוֹת שְׁנֵי בְנֵי אַהֲרֹן בְּקִרְבָּתָם לִפְנֵי יְהוָה וַיָּמָתוּ
וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל מֹשֶׁה דַּבֵּר אֶל אַהֲרֹן אַחִידָה וְאַל יָבֹא בְּכָל יַעַת אֶל הַקֹּדֶשׁ מִבַּיִת
לְפָרֹקֶת אֶל פְּנֵי הַכַּפֹּרֶת אֲשֶׁר עַל הָאָרוֹן וְלֹא יָמוּת כִּי בְעֵינָי אֶרְאֶה עַל הַכַּפֹּרֶת

Und der Ewige redete zu Mosche nach dem Tode der zwei Söhne Aharons, welche starben, da sie vor dem Ewigen traten.

Und der Ewige sprach zu Mosche: Rede zu deinem Bruder Aharon, daß er nicht jede Zeit gehe in das Heiligtum innerhalb des Vorhangs, vor dem Deckel, der auf der Lade, daß er nicht sterbe, denn in der Wollke erscheine Ich über dem Deckel.

Die Thora hat schon über das traurige Ereigniss des Todes von Nadaw und Awihu in Paraschat Schmini berichtet. Warum wird es jetzt nochmal erwähnt und dazu noch im Bezug zum Jom Kippur – Dienst?

Der Yerushalmi, der Jerusalemer Talmud, behauptet im Traktat Joma, dass die Thora den Tod von Aharons Kindern mit Jom Kippur verbindet, um uns zu lehren, dass Jom Kippur ebenso wie der Tod von Zaddikim, von Gerechten sühne.

Rabbiner Baruch HaLevi Epstein erklärt in seinem Buch Thora Temima, dass es nicht der Tod an sich ist, sondern die Ehre, die wir den Toten zeigen, die Sühne bringt.

Rabbiner Awraham Jltzhak HaKohen Kook, in Midbar Schur geht er noch einen Schritt weiter und schlägt vor, dass die Versöhnung kommt, wenn wir die Werte und die Taten von Gerechten befolgen.

Egal welche aus diesen drei Meinungen wir uns anschließen, ist die Ehrung der Gerechten und Bewunderung ihrer Taten das Hauptthema der Parascha.

Schabbat Schalom!

Ihr

Rabbiner Yehuda Pushkin

IRGW-Ortsrabbiner für Stuttgart